

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1954)

Artikel: Originelles Lanzenstechen
Autor: H.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

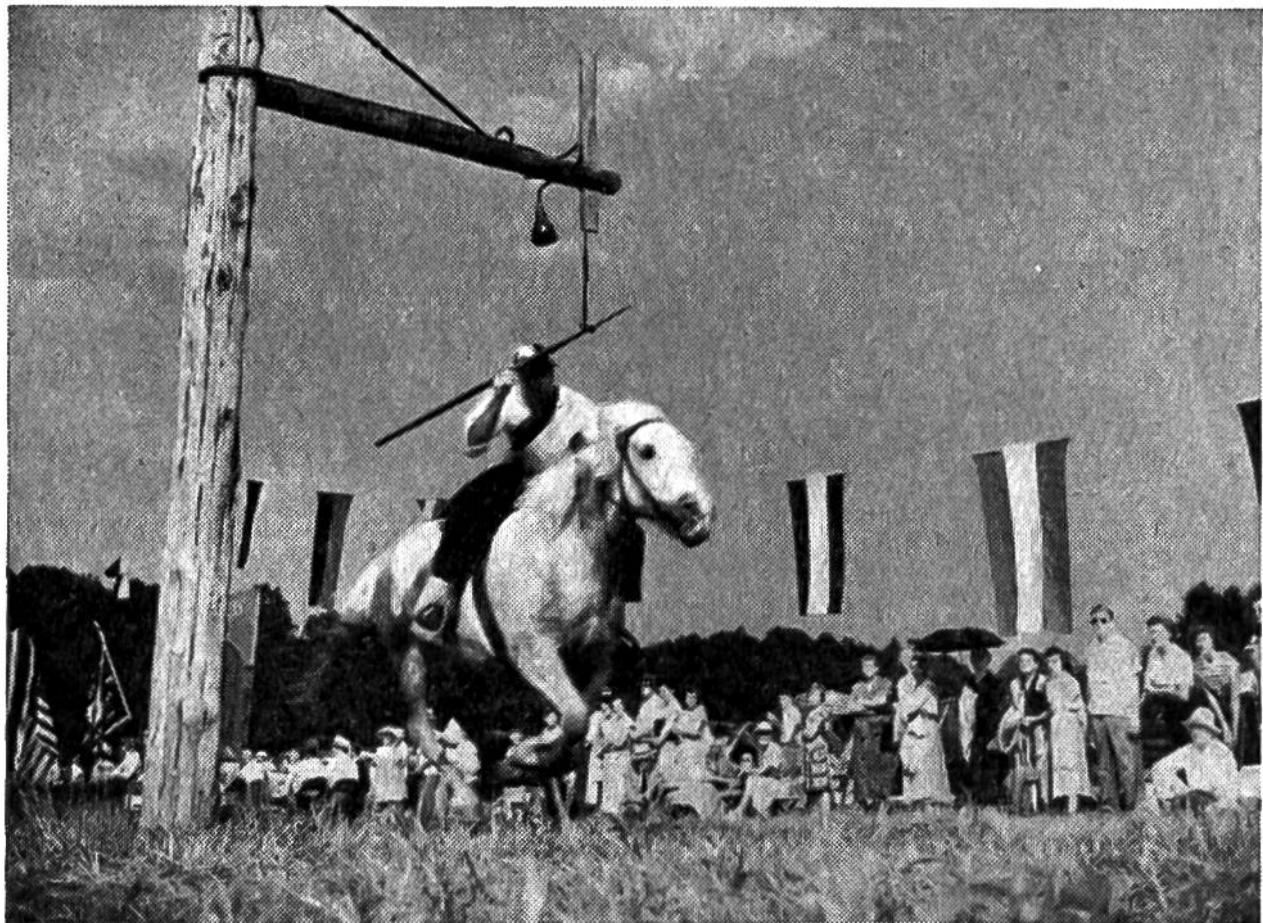


Gleich Rittern des romantischen Mittelalters ziehen sie zum Lanzenstein aus!

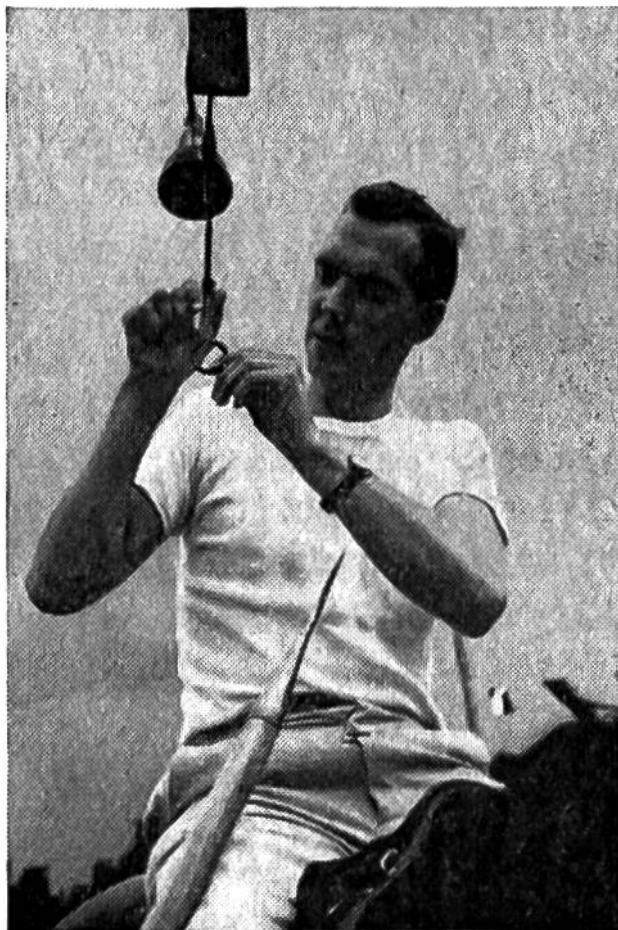
ORIGINELLES LANZENSTECHEN

Wer unter euch ist sich bewusst, dass er die stolzen und kühnen Ritter des Mittelalters selbst schon in unbekümmter Lust nachgeahmt hat? Solches geschah nämlich, wenn er auf dem Karussell, dem „Ringelspiel“ oder „Rösslispiel“, hoch zu Ross wie im ritterlichen „Tournier“ die Runde drehte (frz. tourner) und im Wettstreit mit den Gefährten den goldenen Ring als höchsten Preis zu „stechen“ trachtete. Ebenso festlich, doch nicht so harmlos und unblutig ging es vor vielen Jahrhunderten zu: Im Tjost, dem Einzelkampf, und im Buhurd, dem Haufenkampf, stürmten die Ritter – das sind berittene Edle – gegeneinander an, gedachten für das Wahrzeichen, das sie „im Silde führten“, mit wohlgezieltem Stoss „eine Lanze zu brechen“, den Gegner „aus dem Sattel zu heben“ und „in den Staub zu werfen“.

Auch Erwachsene kennen heute noch in Ländern, wo das Pferd nicht schon zur Seltenheit geworden ist, also besonders in flachen Gebieten Nord- und Südamerikas sowie Afrikas,



Nur mit sicherem Auge und ruhiger Hand wird auf raschem Ritt der Ring getroffen.



ihre erregenden Reiterspiele. Einzeln wie auch truppweise werden diese durchgeführt und sind eine Lust für Ausübende und Zuschauer. Einige Bilder seht ihr von dem Lanzenstechen nach dem Ring, der auf rasendem Ritt dreimal durchstochen werden muss, damit der Sieger das Recht erringe, wie vor Jahrhunderten die Schönheitskönigin zu erküren. Ritterlichkeit: wackere Haltung gegenüber Männern, ehrerbietiger Anstand gegenüber Frauen!

H. Sg.